

博士論文審査結果報告書

吉田 達彦 (Tatsuhiko Yoshida)

Höflichkeit als Ressource zur interkulturellen Kommunikation

(2013 年、303 頁)

Die Forschung zur sprachlichen Höflichkeit hat sich in den letzten 15 Jahren grundlegend geändert. Seit der sogenannten diskursiven oder postmodernen Wende wird Höflichkeit nicht mehr als strategisches Mittel zur Durchsetzung außersprachlicher Ziele durch rationale Aktanten gesehen. Zuvor wurde Höflichkeit ausschließlich mit sprachlichen Strukturen, Gesellschaften und Kulturen verknüpft. Seit 2000 wird Höflichkeit nunmehr als situativ und kontextuell in individuellen Sprechern verankert gesehen. Yoshidas Arbeit ist eine Dissertation, die diesen neuen Ansatz zur Erforschung von Höflichkeit auf deutsch-japanische Kontaktsituationen anwendet. Yoshida nähert sich dem Thema aus sozialwissenschaftlicher Perspektive., Der Untersuchungsgegenstand seiner Arbeit sind die Alltagspraktiken von Interaktanten, wobei die theoretischen Grundlagen sich auf Bourdieu und Watts stützen, der empirische Teil sich an der Ethnomethodologie Garfinkels orientiert und die praktische Analyse auf der Grundlage der aktuellen deutschen Gesprächsanalyse ausgerichtet wird an den Forschungsarbeiten Deppermanns. Letzteres ermöglicht ihm außer einer intersubjektiven Rekonstruktion von Interaktionen nach streng konversationsanalytischem Vorgehen auch eine subjektive Komponente zu berücksichtigen, die er dann zu eigenständig erarbeiteten Interpretationen und Kategorien zusammenfasst und übersichtlich in Schaubildern darstellt.

In Teil I werden einleitend die Rahmenbedingungen und die Zielsetzung der Arbeit benannt, nämlich Höflichkeit im (Unter)Bewusstsein der Interaktanten zu betrachten und in ihren alltäglichen Realisierungen zu untersuchen, wie Watts (2003) dies fordert. Hierbei soll die Beschreibung der Höflichkeit aus den realen Vorkommen abstrahiert werden, was wiederum genau dem gesprächsanalytischen Vorgehen der Ethnomethodologie entspricht, das in Teil III zur Anwendung kommt. Teil II erläutert die prinzipielle Begründung der vorliegenden Untersuchung und den theoretischen Rahmen. Hier findet man die Auseinandersetzung mit den Richtungen der bisherigen Höflichkeitsforschung (S.12ff) und den wichtigsten Vertretern im japanischen Forschungsfeld (S.22ff) und eine kurze kritische Behandlung der Honorifika (S.18ff), ferner die Begründung der Ablehnung von strategiegestützten

Höflichkeitsbeschreibungen, etwa von Brown & Levinson 1987 (S.16f), die Erklärung der Notwendigkeit der Unterscheidung nach Höflichkeit¹ und Höflichkeit², „politic“ und „polite behaviour“, und anderen theoretischen Forderungen Watts (S.17, 27ff), die für diese Arbeit notwendigen „thinking tools“ von Bourdieu (S.53ff) und schließlich die Grundlagen der Gesprächsanalyse Deppermanns (S.83ff).

Besonders hervorzuheben sind der empirische Teil III, die Transkriptionen nach dem Gesprächsanalytischen Transkriptionssystem GAT 2 und Analysen der Gespräche als Ergebnis der intensiven Beschäftigung mit der Gesprächsanalyse, sowie der Teil IV, die deskriptive Rekonstruktion von Höflichkeit im interkulturellen Kontext über allgemeines Höflichkeitswissen und praktisches Wissen für die Kommunikation als innovativer Ansatz (S.205). Positiv zu bemerken ist auch die strikte empirisch begründete Vorgehensweise, der Verfasser zeigt bei seinen Überlegungen immer wieder die Beziehung zu den authentischen visuellen oder transkribierten Daten auf. In diesem eigenständig erarbeiteten Teil der Dissertation werden durch den sozialwissenschaftlichen Zugang zum Thema Höflichkeit als Ressource über eine Rekonstruktion einer authentischen interkulturellen Interaktion Stellen der Un/Höflichkeit identifiziert, die dann ausgehend von erfragten subjektiven und introspektiven Informationen der Interaktanten interpretiert werden. Aus diesen Ergebnissen werden 10 verschiedene Formen der Verständigungskooperation der Interaktanten abgeleitet und verallgemeinert in Graphiken eingeordnet (III 5.2.4). Diese bilden die wichtigsten Mittel zur Herstellung des für Gespräche notwendigen „kommunikativen Harmoniestands“, der wiederum Interaktionsprozesse steuert.

Aus den untersuchten Beispielen kann man folgern, dass hier Höflichkeit als Ressource zur Verständigungskooperation und Konsensbildung dient, der Konsens und der Sinn wird dabei in der Interaktion (der mono- und interkulturellen) als etwas Neues generiert. Anders ausgedrückt, der indexikalische kommunikative Sinn wird durch das Wissen über Höflichkeit und dessen praktischer Ausführung hergestellt.

Es ist eine detailreiche, umfangreiche Arbeit, die alle formalen Anforderungen erfüllt. Der Verfasser diskutiert die wichtigen Arbeiten zur neueren „Politeness“-Forschung im Japanischen. Man hätte sich zur Abrundung an manchen Stellen eine ein wenig ausführlichere kritische Auseinandersetzung mit der Forschung zu japanischen Honorifika und auch die Behandlung der Höflichkeit in der deutschen Wissenschaftslandschaft gewünscht. Die Arbeit hat ein sehr hohes theoretisches Niveau, wirkt an manchen Stellen aber etwas theorieüberladen, bzw. berücksichtigt zu viele ganz unterschiedliche Ansätze. Der Verfasser hat sich jedoch in ein sehr kompliziertes wissenschaftliches Thema in hervorragender Weise eingearbeitet und dazu eine große Zahl deutscher, englischer und japanischer Literatur in die

Dissertation eingebracht. Sein deutscher Stil ist dadurch nicht immer einfach und leicht lesbar, doch bleibt es eine ausgezeichnete Leistung in der Fremdsprache Deutsch eine solche Dissertation zu schreiben. Verständlich, aber dennoch schade ist es, dass der Verfasser nicht immer seine Gedankengänge klar zum Ausdruck bringt. Hier und da verstrickt er sich – wohl auch der Fremdsprache geschuldet – in abstrakten Sprachbildern. Die Dissertation hat aber die inhaltliche Qualität durch eine nochmalige Überarbeitung zu einer wegweisenden Publikation in der Höflichkeitsforschung zu werden.

Alles in allem ist diese Arbeit eine überaus fleißige und umfassende Leistung mit einem Teil eigenständiger neuer Forschung, die den wissenschaftlichen Anforderungen in ausgezeichneter Weise genügt. Sie widmet sich einem wichtigen Thema in einem bisher nicht bearbeiteten Bereich, der wegen seines interdisziplinären Zugriffs schwer zu meistern ist. Yoshidas Ansatz, Höflichkeit als Ressource zur Konstituierung von Gesprächen anzusehen und diese im Rahmen der Ethnomethodologie zu erforschen erweist sich in seiner Arbeit als äußerst vielversprechend. Neben seiner Pionierarbeit zur Erforschung von Höflichkeit in deutsch-japanischen Kontaktsituationen leistet Yoshida somit auch einen wichtigen Beitrag zur laufenden Theorie- und Methodendiskussion der internationalen Erforschung zur sprachlichen Höflichkeit. Insgesamt ist die Dissertation für eine sehr gute Arbeit, Herr Yoshida hat bei der Mündlichen Prüfung seine Kompetenz gezeigt, seine Ergebnisse und Vorgehensweise erfolgreich und überzeugend zu verteidigen. Diese Arbeit erfüllt die Anforderungen an den Grad des Doktors (Ph.D.) in sehr guter Weise.

《審査論文の要旨》

ポライトネスに関する研究はこの15年来根本的に変貌した。いわゆるポストモダンの、あるいは談話におけるアプローチへの転換以来、今や会話に関わる者同士の言語外的目的を遂行するための方策的手段とは見做されてはいない。それまでポライトネス研究はもっぱら言語構造、社会、文化と関連付けられてきた。2000年頃よりポライトネスは個々の話者が置かれた状況や文脈に関わるものと理解されている。本博士論文はこのポライトネス研究の新しい糸口を、ドイツ語と日本語の会話状況へ適用しようとした試みであり、社会学的視点からこれに迫ろうとするものである。

本論文の研究対象は被験者としてのドイツ人と日本人によって交わされる会話であり、その理論的枠組みは **Bourdieu** と **Watts** の理論に基づいている。さらに実証研究部門では **Garfinkel** のエスノメソドロジ的会話分析に依拠するものであり、分析にあたってはドイツ語の会話分析研究が基軸となり、**Deppermann** の研究手法に倣っている。後者では、緻密な会話分析手法を基にドイツ人とドイツ語を話す日本人との会話の分析を超えて、そこに見られる主観的な側面を独自の視点から解釈し、いくつかのカテゴリーにまとめその関係を図式化している。

第1部では考察の枠組みと目標設定について論じられる。つまり会話者同士の意識と意識下におけるポライトネスに関する表現を考察する中で、**Watts** の主張のように、それが通常の会話でどのような形で現れるのかを検証する。ここではポライトネスの記述にあたって、実際の会話分析された形で提示されるが、エスノメソドロジーによる会話分析の手法が取り入れられている。

第2部では本論文の理論的枠組みの検討がなされている。ここでこれまでのさまざまなポライトネス研究の取り組みと、日本語における研究を巡って、いわゆる「敬語法」の批判的検証がなされる。さらに **Brown&Levinson(1987)** 方略的研究に依らない理由、ポライトネス1とポライトネス2の識別の必要性、「機宜を得た」、かつ「ポライトな行動」が何なのか、そして **Watts** の主張や **Bourdieu** の理論について確認したうえで、最終的に **Deppermann** の会話分析の手法へと及ぶ。

ことに特筆されるべきは実践研究の第3部である。1998年に **Selting, Auer, Barden** などによって提唱された会話分析記述手法 (**GAT2**) に依拠したトランスクリプトと精緻な会話分析である。これに続く第4部では異文化間のコンテクストにおけるポライトネスに関する日常的知識とコミュニケーションのための実践的知識との再構成が問題となる。論を展開するにあたっては、常に実際のデータをトランスクリプトしたものを例証として引き合いに出しつつ検証を行っている。この第4部で特筆すべきは「資源としてのポライトネス」という主題に対して、社会学的視点から迫っていることであり、会話の当事者に対する質問から得られた主観的、内省的な情報を基に、そのポライト性、インポライ

ト性について判断がなされている点である。これらの結果から会話当事者が共通理解のために必要とされる10個の形式が導き出され、表の形で提示される。これらは会話の生成に必要な「会話の協調状態」を作り出すのに重要な手だてとなっているとしている。

これらの考察からわかることは、ここで言う資源としてのポライトネスが会話者同士の共通理解を産み、同意形成をするのためのものであること、共通理解の形成とその意味は単一文化内であれ、異文化間であれ、相互作用が行われる中で何かが生成されるということである。別の表現をすればコミュニケーションの意義というのはポライトネスに関する知識とそれを実際的に遂行することによって作り出されるものなのである

《審査結果の概要》

本論文は論文形式としてすべてを整えた、精緻にしてかつ膨大な論考である。日本での近年のポライトネス研究に関する重要な著作を検証しているが、さらに日本語における敬意表現研究に関しても、より詳しい批判的な考察が望まれる。またドイツでのポライトネス研究状況に関しても同様に言及されるべきであろう。論考は理論的に非常に高い水準にあるが、部分的にいささかあまりに理論偏重となっている個所も見受けられ、あまりに異なった視点が取扱われている点がある感も否めない。しかしながら、非常に複雑なテーマに関して、ドイツ語、英語、日本語の大量の文献を読みこなして、巧みに論を構築している。ドイツ語の文章は、必ずしも論旨が明快でというわけではないが、このような博士論文において外国語であるドイツ語を用いて書き上げることは優れた能力があることの証左である。しかし思考手順が必ずしも明快に表現されていないのは、外国語で書かれていることから当然とはいえ、悔やまれるところである。また、おそらく同じく外国語を用いていることに起因すると思われるが、抽象的思考では文章構成に混乱が見受けられる。とはいえ本論文は、さらに推敲・加筆することによってポライトネス研究の一つの指標的な文献となるだけの高い質を備えていることは確かである。

総評として、新しい独自の視点から考察された本論文は、これに向かれた多大な努力も含め、学術的に高い評価が下されてよい。論考ではこれまでに論じられることのなかった複数の領域にまたがる困難なテーマが扱われている。ポライトネスを、会話を構成するための資源と見做して、これをエスノメソドロジーの枠で考察するという吉田論文は、今後の大きな展開の可能性を予感させるものである。このパイオニア的な論考と相まって、本論文は国際的な言語的ポライトネス研究の理論的、方法論的論争において、重要な貢献をなしたものと考えられる。また学位申請論文最終試験ではその論を進める過程とその学術的成果とが的確に、説得力を持って示された。よって審査委員は一致して、本論文が博士（ドイツ語学）の学位に十分に値するものと判定する。